



Liebe Mitglieder, Paten, Sponsoren und Freunde der SamburuHilfe,

das Jahr 2025 neigt sich dem Ende zu und wir möchten Sie, wie gewohnt, mit unserem Newsletter auf den aktuellen Stand unserer Projekte in Baawa bringen. Auch in diesem Jahr fanden zwei Projektreisen nach Baawa statt – im Februar und Oktober 2025.

Ein afrikanisches Sprichwort lautet: „Ein Tropfen ist der Beginn eines schönen Regens.“ So erleben wir gerade unsere unterschiedlichen Projekte!

Der 200 m tiefe Brunnen fördert umfangreiche Mengen an Trinkwasser in hoher Qualität. Die Frauengruppen der Gewächshäuser und Freiflächen konnten aufgrund der beiden neu errichteten Bewässerungsanlagen mit Generator und Tropfschlauchsystemen den Anbau von Feldfrüchten erheblich steigern.

Dank Ihrer Hilfe haben wir deutlich mehr als einen „Tropfen auf den heißen Stein“ erreicht!

Wir setzen unser Engagement mit Ihrer Hilfe auch in 2026 fort! Aufgrund der hohen Wassermenge in unserer Brunnenanlage kann auch eine Versorgung von anderen angrenzenden Gemeinden, die bis dato über keine Wasserversorgung verfügen und das Wasser aus einem nahegelegenen Teich holen, erfolgen. Vom bestehenden Brunnen wird künftig Wasser in einen Tank auf einen Hügel gepumpt, von dort fließt das Wasser mittels Schwerkraft hinab zu einem noch zu errichtenden Wasserkiosk. Das bedeutet: Viele Familien und besonders die Frauen und Kinder, die für das Wasserholen verantwortlich sind, müssen künftig viel kürzere Wege zurücklegen, um sauberes und sicheres Trinkwasser zu bekommen. Dieser Schritt verbessert nicht nur die Wasserversorgung, sondern schenkt den Menschen auch Zeit, Gesundheit und neue Perspektiven.



Im Anhang finden Sie unseren Spendenaufruf, verbunden mit der Bitte, diesen an Menschen, die uns unterstützen möchten, weiterzugeben.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im kommenden Jahr auf die verstärkte Eigenständigkeit und Eigenverantwortung vor Ort gelegt, sodass die Menschen in der Community lernen, für ihre Infrastruktur (Wasserversorgung, Gewächshäuser, Hühnerställe, etc.) eigenverantwortlich zu handeln, diese zu pflegen und auch im wirtschaftlichen Sinne zu betreiben. Erst dann wird unsere Philosophie „Hilfe zur Selbsthilfe“ erfüllt sein.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand am 13.09.2025 in Treisbach mit 15 Teilnehmern statt, eine Steigerung um 33,33 % zum Vorjahr! Wir würden uns freuen, wenn wir in 2026 noch mehr Mitglieder bei der Versammlung begrüßen dürften!

1. Bildung und Nahrungsprogramm

Im Vergleich zu den Vorjahren haben wir in 2025 deutlich weniger Geld für die Bereitstellung von Lebensmitteln für das Schulessen an den vier Primary Schools zu Verfügung gestellt. Im Jahr 2022, einem Jahr mit einer langanhaltenden Dürre, waren es knapp 16.000 €, in 2025 waren es 1.100 €.



Darüber hinaus haben wir die Schulen mit Saatgut (Kartoffeln, Bohnen, Zwiebeln, etc.) unterstützt. Es wurden, aufgrund der guten Wetterbedingungen ohne Dürreperioden, gute Ernten auf den Schulfeldern erzielt. Über diesen Weg haben die Schulen aus dem Eigenanbau für ein paar Wochen Lebensmittel für die Mittagsversorgung.

Im Februar haben wir uns mit den Schulleitern getroffen. Diese Zusammenarbeit wird durch den häufigen Personalwechsel und die dadurch fehlende Kontinuität erschwert. Im Oktober konnten wir uns leider nicht mit ihnen treffen, da zu dieser Zeit gerade die Prüfungen abgenommen wurden und die Schulleiter für den Zeitraum an andere, entferntere Schulen versetzt worden sind.

Wir konnten uns mit Frau Nelius Kariuki, Schulleiterin der Lalaingok Primary School, treffen. Diese Schule verfügt über genügend Lehrkräfte, aber nicht über adäquate Klassenzimmer (Bilder rechts) – so sieht die Hälfte der Klassenräume aus.

Hier sehen wir Handlungsbedarf, unter der Voraussetzung, dass die Schulgemeinde und die Community einen Selbstkostenanteil für die Errichtung eines Klassenraums samt Möblierung übernehmen.



2. Patenschaften

Aktuell werden 41 Kinder und Jugendliche gefördert. Durch aktive Patenschaften werden zurzeit in den Primary Schools 1 Schüler, in der Secondary School 23 Schüler und im College 17 Studenten unterstützt. Wir konnten auch dieses Jahr viele Steckbriefe, die die Entwicklung der unterstützten Jugendlichen aufzeigen, an die Paten weiterleiten.

Es zeigt sich, dass rund 50 % der geförderten Jugendlichen einen Abschluss machen. Wir arbeiten daran, die Quote zu verbessern und die Menschen weiter zu motivieren. Für diejenigen, die es geschafft haben, ebnet Ihre Unterstützung den Weg in ein anderes und selbstbestimmteres Leben. Dafür sind die Schüler und Studenten und auch die Eltern sehr dankbar.

3. Frauengruppen: Gewächshäuser, Wasserbassin mit Pumpe

Dank Julietta, einer Agrarwirtin, haben die Frauengruppen der beiden Gewächshäuser große Fortschritte im Anbau von Feldfrüchten und deren Verkauf gemacht. Julietta schult die Frauen im Anbau von verschiedenen Gemüsesorten. Sie kümmert sich um den Anbau, die Vermarktung und den Verkauf der Feldfrüchte. Der Anbau von Tomaten erbrachte dabei einen Ertrag von 3 Tonnen. Neben dem Gewächshaus am Baawa Damm wurde in 2025 eine Freifläche um 1.000 m² erweitert.





Es werden zudem unterschiedliche Gemüsesorten angebaut (Kohl, Spinat, Möhren, Zwiebeln, Auberginen, Sukuma, etc.).

Es wurden für beide Gewächshäuser Generatorpumpen angeschafft und auf eine Tropfschlauch-Bewässerung umgestellt. Durch das installierte Rohrsystem in die Tanks und von dort in die Tropfschläuche auf den Feldern erfolgt eine sehr viel effektivere Bewässerung mit höheren Erträgen und der Arbeitsaufwand reduziert sich deutlich.

Ein wesentlicher Antrieb für die Frauen ist ihr Lohn. Dieser trägt erheblich dazu bei, dass die Frauen mehr Selbständigkeit erlangen.

Das Gewächshaus in Lkiloriti wurde komplett neu eingehaust. 2/3 der Kosten für die Reparatur wurden von den Frauen übernommen. Auch dieses Feld wird durch Tropfschläuche bewässert.

Für eine weitere Frauengruppe, die Melonen auf einer Freifläche anbauen, haben wir in 2025 ein Wasserbassin erstellt, das bis zu 100.000 Liter Regenwasser sammeln kann. Die Frauengruppe, die verantwortlich für das Wasserbassin ist, hat gerade das gesamte Feld eingezäunt.



4. Gesundheit und Krankenstation

Die Krankenschwester, Alice Muthoni, ist wieder zuständig. Die Behandlung der Patienten findet jetzt in dem kleinen Wohnhaus statt, welches für die Krankenschwester gebaut worden ist. Die von Termiten befallene Krankenstation wurde an das Stromnetz angeschlossen, das Wohnhaus jedoch nicht. Für uns ist das unverständlich. Die zuständige Gesundheitsbehörde zeigt aber keinerlei Anstrengungen, diese Situation zu verändern. Für die Gemeinde und auch das Samburu County scheint dieses Provisorium vollkommen ausreichend zu sein. Insofern erfolgt auch von uns aktuell keine Initiative, dieses zu verändern.

5. Wasserprojekt

Christine Lekimencho betreibt den Wasserkiosk bei der neu errichteten Brunnenanlage. An sieben Tagen in der Woche kann zu bestimmten Zeiten Wasser geholt werden. Christine bestellt auch das Feld auf dem Brunnengrundstück. Die Erträge sind ihr Lohn.

Außerdem betreibt sie einen kleinen Supermarkt. Wir haben sie mit einem Starterpaket bestehend aus Tee, Reis, Zucker, Salz, Seife, etc. ausgestattet.





Nach einem Tag waren Zucker und Seife ausverkauft, sodass ihr Mann einkaufen gehen musste.

Es hat sich wie ein Lauffeuer herumgesprochen, dass man im Wasserkiosk jetzt auch „shoppen“ kann. Einige Frauen schauten vorbei, um sich das Angebot anzusehen.

Die Dokumentation hat sich stark verbessert, sodass nachvollziehbar ist, wieviel Wasser verkauft worden ist und welche Erträge erzielt werden können, um Rücklagen für zukünftige Instandhaltungen zu bilden.



6. Mitgliederversammlung 2026

Die Mitgliederversammlung soll in 2026 in der zweiten Septemberhälfte stattfinden. Wir werden die Einladungen frühzeitig versenden und hoffen, dass wir Sie zur Mitgliederversammlung begrüßen dürfen!

Beachten Sie auch unseren Spendenaufruf und unsere Bitte, die Menschen vor Ort weiterhin zu unterstützen. Gerne können Sie das an Freunde und Verwandte weitergeben oder davon erzählen. Falls Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest, besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr, verbunden mit herzlichen Grüßen

Ihre

Gerda Wied-Glandorf und Michael Mailliart
für den Vorstand der SamburuHilfe e.V.

